

Evangelische Kirchengemeinde Essen-Kray  
Alte Kirche Leither Straße, 45307 Essen

## ORGELFESTIVAL

Sonntag, 6. Mai 2012, 20.00 Uhr

**Orgelkonzert Edward De Geest (Belgien)**  
Werke u.a. von Buxtehude, Pachelbel und Bach

Sonntag, 13. Mai 2012, 20.00 Uhr

**Orgelkonzert Jean-Claude Zehnder (Schweiz)**  
J. S. Bach: Dritter Teil der Clavier-Übung

Sonntag, 20. Mai 2012, 20.00 Uhr

**Orgelkonzert Roland Muhr (Fürstenfeldbruck)**  
Werke der Jahresjubilare  
u.a. Sweelinck, Hassler, Cabanilles und Boëllmann

Pfingstsonntag, 27. Mai 2012, 20.00 Uhr

**Orgelkonzert Heiner Graß (Essen)**  
Werke von du Mage, Bach, Mendelssohn und Bovet

*Eintritt jeweils 8 EUR, Studierende 4 EUR*

## Orgelkonzert Edward De Geest (06.05.2012, 20.00 Uhr)

### Edward De Geest

Edward De Geest wurde 1950 in Lochristi (Belgien) geboren und studierte am Gymnasium altklassische Sprachen. An den Konservatorien in Antwerpen und Gent machte er eine ausführliche musikalische Ausbildung. Er erhielt das Enddiplom für Fuge und den Spezialpreis für Orgel (Magna cum laude und ehrenvolle Erwähnung für Orgel-improvisation). Er studierte in der Orgelklasse von Professor Stanislas Deriemaeker, emeritiertem Organisten der Antwerpener Kathedrale. Nachher bekam er Privatunterricht von Professor Gabriël Verschraegen (Organist an der Genter St. Bavonkathedrale).

Edward De Geest wurde Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe. Er konzertiert regelmäßig in Belgien und in vielen wichtigen europäischen Musikzentren, wie auch in der ehemaligen Sowjetunion und in den USA. Bisher spielte er etwas 600 Konzerte oder Recitals.

Zu seiner Diskographie gehören zahlreiche Aufnahmen im nationalen und internationalen Rundfunk- und Fernsehbereich (Klara Belgien, Radio RTBF, Rias Berlin, Televisione Catalonia Espagnole) und CD-Aufnahmen mit Werken von Bach und Orgelkomponisten aus dem 17. bis 20. Jahrhundert.

Edward De Geest ist auch Mitglied der diözesanen Kommission für das Kunstpatrimonium des Bistums Gent. Hier tritt er auf als Berater bei Reparaturen und beim Umbau bzw. Neubau von Kirchenorgeln.

Am 4. Mai 2003 bekam er in Paris die ehrenvolle Auszeichnung „Diplôme de Médaille de Vermeil de la Société Académique Française: Arts-Sciences-Lettres“ für seinen Einsatz und die Verbreitung des französischen Orgelrepertoires.

Als Würdigung seines Beitrags zur Förderung der internationalen kulturellen Zusammenarbeit ernannte ihn die Rotary Stichting Internationaal am 10. Juni 2010 zum Paul Harris Fellow.

Dietrich Buxtehude  
(1637–1707)

Toccata und Fuge in F-Dur

Choralfantasie über „Wie schön leuchtet uns der Morgenstern“

Johann Pachelbel  
(1653–1706)

Aria Sebalдина

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

Choralvorspiel „Nun komm der Heiden Heiland“ BWV 659

Präludium und Fuge in G-Dur BWV 540

Johann Christian Leberecht Kittel  
(1732–1809)

„Straf mich nicht in deinem Zorn“  
(Choral und 4 Variationen)

Félix-Alexandre Guilmant  
(1837–1911)

Sonatine aus Kantate „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit“ nach J.S.Bach

Preludio aus „Violin Sonate“  
nach Arcangelo Corelli

Gabriël Verschraegen  
(1919–1981)

Postludium über „Gaudeamus“

Choralbearbeitung über „Placare“

Partita per octavo tono super  
„Veni Creator“

**Orgelkonzert Jean-Claude Zehnder (13.05.2012, 20.00 Uhr)**

**Jean-Claude Zehnder**

1941 in Winterthur/Schweiz geboren. Studium am Konservatorium Winterthur und an der Universität Zürich, dann an der Musik-Akademie in Wien bei Anton Heiller und in Amsterdam bei Gustav Leonhardt. 1966 Organist und Chorleiter an der Evangelischen Stadtkirche Frauenfeld; Orgel- und Cembalolehrer am Konservatorium Winterthur. Seit 1972 in Basel tätig.

Als Organist am Dom zu Arlesheim mit seiner prachtvollen Johann-Andreas-Silbermann-Orgel von 1761 ist er einem der wichtigsten historischen Instrumente der Schweiz verbunden.

Jean-Claude Zehnder hat wesentliche Impulse zur Wiederbelebung der Spielweise früherer Epochen des Orgelspiels gegeben; dies aus dem Bemühen heraus, Stil, Klang und Aufführung eines Musikwerkes in Einklang zu bringen. Ein Forschungsschwerpunkt ist seit einigen Jahren die Stilentwicklung des jungen Bach. Studien zu diesem Thema erschienen im Bach-Jahrbuch 1988 und 1991.

Er ist Dozent bei der Sommerakademie für alte Musik in Innsbruck, bei den Orgelwochen in Muri und Arlesheim und Juror bei internationalen Wettbewerben.

Jean-Claude Zehnder unterrichtete 1972–2006 die Orgelklasse der Schola Cantorum Basiliensis (Hochschule für alte Musik an der Musik-Akademie der Stadt Basel), aus der zahlreiche, mittlerweile bekannte Musiker hervorgingen. Seine Aktivitäten umfassen Konzerte und CD's, Unterricht an Orgelakademien und Publikationen mit Schwerpunkten bei der Stilentwicklung Johann Sebastian Bachs und bei der Interpretationsforschung. Jean-Claude Zehnder erhielt den Doktor h.c. der Universität Dortmund.

Sein Buch über die frühen Werke Johann Sebastian Bachs erschien 2009 im Schwabe-Verlag, Basel. Es etabliert erstmals eine chronologische Ordnung von etwas 120 Stücken, die im Zeitraum von 1695 bis 1708 entstanden sind. Die Erfassung von stilistischen Parametern dient darüber hinaus der Darstellung von Bachs Werdegang, seiner jugendlichen Experimente und der allmählichen Herausbildung einer „Tonsprache“, die unser abendländisches Musikverständnis stark geprägt hat.

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

**Aus dem Dritten Teil  
der Clavier-Übung (1739)**

Präludium Es-Dur BWV 552/1

„Dies sind die heiligen zehn Gebot“  
BWV 678

„Wir glauben all an einen Gott“  
BWV 680

Duetto F-Dur BWV 803

„Vater unser im Himmelreich“ BWV 682  
„Christ, unser Herr, zum Jordan kam“  
BWV 684

Duetto G-Dur BWV 804

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“  
BWV 686

„Jesus Christus, unser Heiland, der von  
uns den Gotteszorn wandt“ BWV 688

Fuge Es-Dur BWV 552/2

Zur 200. Wiederkehr der ersten reformatorischen Predigt Martin Luthers in Leipzig ließ Johann Sebastian Bach eine Sammlung von Orgelchorälen erscheinen, in der Luthers Lieder im Zentrum stehen. Die sechs „Katechismus-Gesänge“ waren Bach von Jugend an vertraut, wurden diese Lieder doch an den sechs Schultagen jeder Woche vor Beginn des Unterrichts gesungen.



Roland Muhr 2007 an der Führer-Orgel der Alten Kirche in Essen-Kray

### Roland Muhr

Roland Muhr, geboren in Kelheim (Bayern), war Mitglied im Chor der Regensburger Domspatzen und erhielt seine musikalische Ausbildung (Orgel und Kirchenmusik) an der Fachakademie für Katholische Kirchenmusik in Regensburg und an der Staatlichen Hochschule für Musik in München. Nach dem Musik-Reifezeugnis 1969, der Künstlerischen Reifeprüfung 1973 und der Pädagogischen Staatsprüfung mit Auszeichnung wurde ihm 1975 vom Senat der Musikhochschule das Meisterklassendiplom (Orgel bei Karl Richter) verliehen.

Roland Muhr ist als Kirchenmusiker in Fürstenfeldbruck und Organist der Klosterkirche Fürstenfeld tätig. Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter der renommierten Konzertreihen „Fürstenfelder Bach-Tage“ und „Internationaler Fürstenfelder Orgelsommer“. Über 800 Solokonzerte führten ihn in fast alle Länder Europas und in die Musikmetropolen Südamerikas, nach Buenos Aires, Montevideo und Sao Paulo. Funk- und Fernsehaufnahmen in Brasilien, Deutschland, Italien, Österreich, Schweden, Schweiz und Spanien sowie Konzerte mit bekannten Solisten, Chören und Orchestern machten seinen Namen weithin bekannt.

### Orgelkonzert Roland Muhr (20.05.2012, 20.00 Uhr)

Thema: „Jahresjubilare“

Jan Pieterszoon Sweelinck Praeludium pedaliter  
450. Geburtstag (1562–1621)

Echo Fantasia

Hans Leo Hassler Canzona Quarta  
400. Todestag (1564–1612)

Juan Cabanilles Tiento de Falsas 1. Tono  
300. Todestag (1663–1712)

Friedrich Wilhelm Zachow „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“  
300. Todestag (1644–1712) (3 Verse)

Isfried Kayser Ouvertüre – Menuet/Trio – Quigue  
300. Geburtstag (1712–1787) (aus Parhia Nr. 3)

Johann Ernst Eberlin Toccata secunda  
250. Todestag (1702–1762) *Toccata – Fuga I – Fuga II*

Wilhelm Volckmar „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“  
200. Geburtstag (1812–1887)

Leon Boëllmann Deux Versets de Procession sur „Adoro te“  
150. Geburtstag (1862–1897) *Lento e molto sostenuto – Tempo di Marcia*



Heiner Graß an der Führer-Orgel der Alten Kirche in Essen-Kray

### Heiner Graß

Orgel-, Cembalo- und Kirchenmusikstudium an der Folkwanghochschule in Essen, sowie weiterführende Studien bei Ewald Kooiman in Amsterdam. 1977 Folkwangpreis. 1977 Preisträger beim internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Wiesbaden.

1979 Förderpreis vom Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie in Ottobereun. Seit 1977 Lehrauftrag für Orgel an der Universität GH Essen. Seit 1979 Kantor und Organist an der Alten Kirche in Essen-Kray.

Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland (Niederlande, Ungarn, Schweden, Italien, Polen, Österreich, Schweiz, Dänemark, Frankreich, Kanada und in den USA). Durchführung von Orgelkursen, Seminaren und Workshops, mehrfach in der Bundesrepublik, Polen und Kanada. Rundfunk-, Schallplatten- und CD-Aufnahmen.

### Orgelkonzert Heiner Graß (27.05.2012, 20.00 Uhr)

Pierre du Mage  
(1676–1751)

Suite du premier ton

*Plein jeu – Fugue – Trio – Tierce en taille  
– Basse de trompette – Recit – Duo –  
Grand jeu*

Johann Sebastian Bach  
(1685–1750)

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Fuge g-Moll BWV 578

Felix Mendelssohn Bartholdy  
(1809–1847)

Präludium c-Moll

Allegro, Choral und Fuge d-Moll

Guy Bovet  
(1942– )

„Don Quixote“ (Heiner Graß gewidmet)  
Fassung für zwei Hände  
(Uraufführung in der Fassung für  
vier Hände 2011)

Vom großen Ritter Don Quixote de la Mancha  
und von seiner Wahl der unvergleichbaren  
Dame Dulcinea del Toboso

Wo Don Quixote den gemütlichen Landarbei-  
ter Sancho Panza überredet, mit ihm als  
Waffenknecht ins Feld zu ziehen

Vom guten Erfolg des tapferen Don Quixote  
im unvorstellbaren Kampf gegen die  
Windmühlen

Ein Liebeslied an Dulcinea

Wo die edle Prinzessin Micomicona von  
Aethiopien erscheint

Wo von der mutigen Schlacht von Don  
Quixote gegen die Rotweingefäße erzählt  
wird

Von der seltsamen Weise auf welcher der  
verzauberte Don Quixote in seine  
Wohnstätte zurückgebracht wurde

Wo die Hochzeit von Camacho dem  
Reichen erzählt wird mit dem Erfolg von  
Basilio, dem Armen (*nach spanischen  
Hochzeitsliedern*)

Die Höhle von Montesinos und die  
unheimliche Prozession

Das glorreiche Königreich von Sancho  
Panza und dessen schreckliches Ende,  
sowie Don Quixotes letzte und bitterste  
Niederlage

Don Quixotes Testament und Tod und ein  
kurzes In Memoriam auf seinen immerwäh-  
renden Ruhm

Der **Förderverein Kirchenmusik in der Alten Kirche Essen-Kray e.V.** hat das Ziel, die Konzerte in der Alten Kirche finanziell zu fördern und ideell zu unterstützen. Ein reiches kirchenmusikalisches Angebot in dieser Kirche mit Chor-, Orchester- und Orgelkonzerten kann mit Mitteln der Kirchengemeinde allein nicht mehr aufrechterhalten werden. Hier setzt sich der Förderverein ein, der einen großen Teil der Sachkosten für die Konzerte übernimmt.

Spendenkonto der Fördervereins:  
**1100072** bei Sparkasse Essen (BLZ 360 501 05)

Für Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Zuwendungs-  
bestätigung.

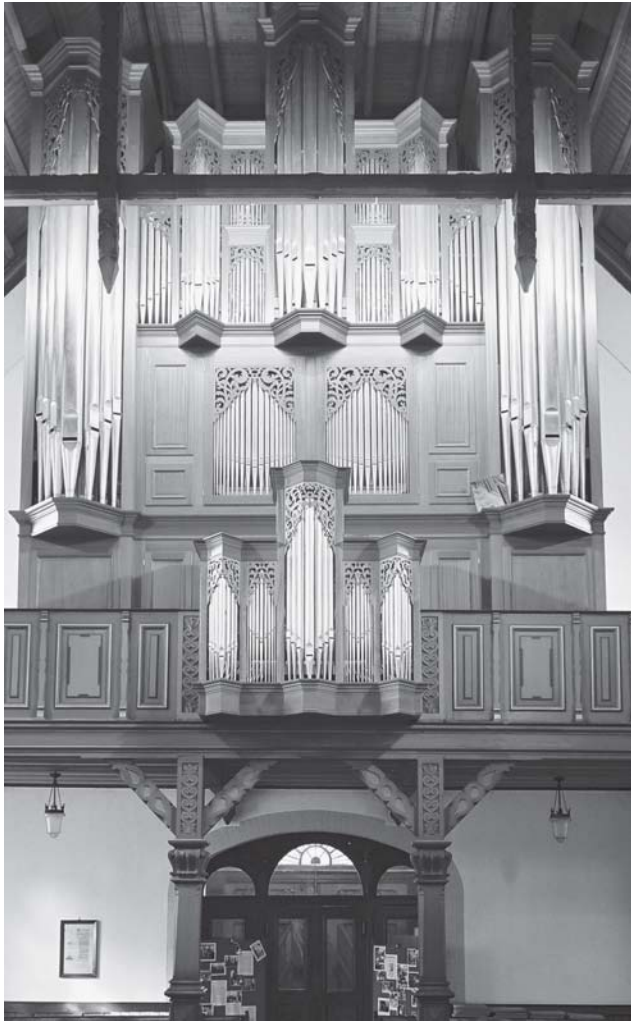
**Möchten Sie regelmäßig per Post oder E-Mail informiert werden  
über die Konzerte in der Alten Kirche Essen-Kray?**  
Dann bedienen Sie sich doch bitte der am Ausgang ausgelegten Karte  
und geben diese ab.

#### **Aktuelle Informationen**

zu den Konzerten in der Alten Kirche finden Sie auch im Internet

[www.alte-kirche-kray.de](http://www.alte-kirche-kray.de)





Erbauer: **Alfred Führer Orgelbau, Wilhelmshaven, 1984**  
Disposition: Heiner Graßt (in Zusammenarbeit mit Fritz Schild)  
Mechanische Spiel- und Registertraktur  
Stimmung nach Werckmeister III  
Koppeln BW/HW und RP/HW als Schiebekoppeln  
Pedalkoppeln BW/P, HW/P und RP/P  
Tremulanten für BW und RP